

Norbert Kläber, Service Mitarbeiter Heinrich Bauer Reprotechnik (BRT):
 „Regelmäßige Aufträge werden bei uns immer in Teamarbeit erledigt. Eigenverantwortliches Arbeiten ist dabei unabdingbar. Um motiviert zu sein, müssen die Beteiligten auch ein erreichbares Ziel haben. Sollte das Umfeld nicht stimmen, kann das meiner Erfahrung nach schnell auf Kosten der Arbeitsmoral gehen. Aber auch unterschiedliche Wissensstände innerhalb der Gruppe bremsen die Teamarbeit.“



Umfrage

Gute Teamarbeit: Was gehört dazu?

Der Vorgesetzte ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Hat prima geklappt. Wir sind halt ein gutes Team.“ Ist ein Projekt erfolgreich abgeschlossen, liegt das oft an gelungener Teamarbeit und der gemeinsamen Leistung verschiedener Personen. In der Druckerei, in den Redak-

tionen, in der Technik oder im Vertrieb: Zusammenzuarbeiten, auch abteilungsübergreifend, gehört für alle Kollegen der Bauer Verlagsgruppe zum täglichen Business. „intern“ hat einige Mitarbeiter gefragt, was für sie bei der Teamarbeit wichtig ist.



Ronald Reimer, Chefflyouter auf einen Blick:
 „Da wir in unserer Abteilung ständig im Team arbeiten, hat das Thema für uns einen hohen Stellenwert. Teamarbeit ist wie ein Puzzle. Nur wenn die Fähigkeiten aller zusammenpassen, kann ein Ziel erreicht werden. Die Persönlichkeit der Mitarbeiter muss dabei stets berücksichtigt werden. Bei Meinungsverschiedenheiten hilft ein klärendes Gespräch.“



Jürgen Rosenboom, Geschäftsfeld-Leiter Call Center und Abonnement-Betreuung con.vidis KG:
 „Ein qualitativ hochwertiger Kundenservice ist ohne Teamwork undenkbar. Nur wenn alle Beteiligten sich einsetzen, können wir die vielen Kundenwünsche im Einklang mit dem Auftraggeber erfüllen. Um dies zu unterstützen, sorgen wir für klare Ziele und Verantwortlichkeiten und arbeiten ständig an den Informationsflüssen und technischen Abläufen. Ein offener, ehrlicher Umgang fördert die Entwicklung jedes Einzelnen und sichert die Qualität.“



Olaf Kaudelka, Verkaufsleitung VPM Druck, Rastatt:
 „Für uns ist jeder Auftrag eines Kunden Teamarbeit. Neben der Tagesarbeit haben wir die Projektgruppe Zeitschriften, bei der es um Marktbeobachtung und die Entwicklung von Marketing-Maßnahmen mit dem Ziel ‚Neue Aufträge‘ geht. Das A und O: die Aufgaben sinnvoll mit zeitlichen Rahmen verteilen. Wichtig ist, Teilziele regelmäßig zu überprüfen. Im Team kommt es auf jeden an. Ein schlechter Moderator kann die Arbeit ebenso belasten, wie mangelnde Kompetenz eines Teammitglieds.“



Skadi Müller, Central Account Management 2, Bauer Media KG:
 „Zu guter Teamarbeit gehört, dass jeder sich auf den anderen verlassen kann und dass alle mit anpacken, wenn es mal eng wird. Wichtig finde ich auch, dass die Kommunikation innerhalb der Gruppe stimmt. Es belastet alle, wenn Probleme oder Missverständnisse innerhalb des Teams nicht zur Sprache gebracht und geklärt werden.“



Sabine Niodusch,
 Beraterin, Trainerin
 für Projektmanagement
 und Teamarbeit,
 Niodusch Consulting
 (www.niodusch.de)

Und das rät die Expertin

Von Forming zu Performing –

Wenn Teams zusammengestellt werden, gibt es vier Phasen:

Nach dem höflichen Kennenlernen (Forming), wo jeder seine Schokoladenseite zeigt, kann es in der Konfliktphase (Storming) auch schon mal hoch hergehen. Vorurteile können zu Konflikten werden. Schlichtende Gespräche müssen stattfinden, soll das Team dauerhaft erfolgreich sein. In der folgende Phase (Norming) werden Regeln für die Zusammenarbeit festgelegt. Aufgaben und Rollen sollten klar sein, wenn in der Phase der Zusammenarbeit (Performing) das Lösen der gemeinsamen Aufgabe in den Mittelpunkt rückt. Realistische Ziele, klare Verantwortungen, regelmäßiger Informationsaustausch sowie Lob und Anerkennung tragen dazu bei, dass aus dem Team mehr wird als die Summe der Einzelnen.

Für alle im Team gilt daher:

- fehlende Informationen einfordern (und nicht durch Phantasie ersetzen)
- darauf achten, dass alle integriert sind oder ggf. umbesetzen
- Schwierigkeiten und Probleme ansprechen
- für andere mitdenken und an einem Strang ziehen

Dass Teamarbeit nicht immer reibungslos läuft, ist normal.

Fragen Sie sich daher:

- Was gefällt mir an der Kollegin, dem Vorgesetzten, was schätze ich an ihr/ihm?
- Was kann ich aus der Situation lernen?
- Was kann ich tun, damit ich selbst wieder ins Gleichgewicht komme?